

Inhalt

Vorwort 10

Familie unter Druck

Auf dem schwankenden Grund der Gefühle.
Über die Krisenanfälligkeit der modernen Familie 13
Martin Doehlemann

Von der Keimzelle zum Hemmschuh.
Zerfällt die Familie im globalen Markt? 18
Rolf Eickelpasch

Kinder machen Leute

Ein Kind verwandelt unser Leben.
Die Geburt – Erwartungen und Erfahrungen 30
Martin Doehlemann

Was wir von Kindern lernen können.
Über den Wert kindlicher Kreativität für Erwachsene 37
Martin Doehlemann

Schwarze Männer und Lichtgestalten. Das „archaische“ Naturerleben
von Kindern – und der heutige Mangel an Möglichkeiten 42
Martin Doehlemann

Erinnerungsarbeit als Seinsmoment.
„Ich war das Kind, dem alle Wolken sangen.“ 45
Margherita Zander

„Nur für das Kind in mir selbst“ – Astrid Lindgren (1907–2002) 61
Norbert Rath

Lebenslauf und Lauf des Lebens

„O! dass sie ewig grünen bliebe.“ Die erste Liebe und die Zeiten danach 66
Martin Doehlemann

Das Ende der Jugend – und dann?
Ist es heute schwieriger als früher, erwachsen zu werden? 70
Martin Doehlemann

Wann ist das „beste Alter“?
Warum wir uns so schwer damit tun, älter zu werden 74
Martin Doehlemann

Wenn die alten Eltern sterben. Über das endgültige Ende der Kindheit 78
Martin Doehlemann

Eine gewisse Ernüchterung und ein Gewinn an Unabhängigkeit.
Die so genannte Krise in der Lebensmitte 81
Martin Doehlemann

Dem Alter begegnen? 85
Norbert Erlemeier

Im Alter dümmer, aber weiser? 91
Norbert Erlemeier

Sozialer Abstieg. Über Statusknicks und die Kunst des Verlierens 98
Martin Doehlemann

Äußerlich arm und innerlich frei. Formen einer „freiwilligen“ Armut 102
Martin Doehlemann

Bedingungen des Zusammenlebens

Sind wir denn alle „Rollenspieler“?
Über Grundlagen des menschlichen Zusammenlebens 105
Martin Doehlemann

Worauf stützt sich unsere Moral? Die „Letztbegründung“ von Werten 109
Martin Doehlemann

Zwischen Nähe und Distanz.
Der taktvolle Umgang der Menschen miteinander und seine Störungen 112
Martin Doehlemann

Zwischen Entwicklung und Niedergang. Ansichten vom Altern 115
Norbert Erlemeier

Wahrnehmungs- und Erlebnisweisen

Heimat, süße Heimat, wo bist Du? Plädoyer für ein neues Gespür 121
Martin Doehlemann

Erlebnisweisen des Schönen 124
Martin Doehlemann

Naturlandschaften und Seelenlandschaften.
Wie unterschiedlich die Umwelt erlebt werden kann 129
Martin Doehlemann

„Erfahrungsfeld“ Revisited: Vom Sinn der ganz kleinen Utopie 133
Uwe Rabe

Produktivität und Kreativität im Alter 138
Norbert Erlemeier

Innere Befindlichkeiten

Das Ich als Vielheit.
Das moderne Individuum – mit sich in bunter Gesellschaft 142
Martin Doehlemann

Schamlose Töchter – sittenstrenge Väter?
(Denk-)Anstößiges zum Wandel der Verhaltensstandards 146
Stefanie Ernst

Windstille der Seele. Über schöpferische Langeweile <i>Martin Doehlemann</i>	152
Flucht vor der schwierigen Welt in die Dummheit. Von der Torheit gescheiter Leute und die geistige Dürftigkeit mancher Weltbilder <i>Martin Doehlemann</i>	156
Einsam und allein unter vielen Menschen. Gefühle von Unzugehörigkeit in der modernen Gesellschaft <i>Martin Doehlemann</i>	160
Vom sinnvollen Umgang mit dem Alleinsein im Alter <i>Norbert Erlemeier</i>	163
„Bescheiden Glück kommt alle Tage“ – Glück und Wohlbefinden im Alter <i>Norbert Erlemeier</i>	171
 „Gutes Leben“ aus zweiter Hand?	
Fernseher als Hausaltar <i>Bernward Hoffmann</i>	180
Ein TV-Tag im Leben der Familie Otto Normal <i>Bernward Hoffmann</i>	184
Werbung immer und überall Die tägliche Versuchung zum ironischen Selbstbetrug <i>Martin Doehlemann</i>	188
Gutes Leben – schwierige Zeiten <i>Irmgard Jansen</i>	193
 Sprechen, Ansprechen	
Vom förmlichen Sie zum vertraulichen Du. Was hat der Wandel der Anredeform mit den Beziehungen der Menschen untereinander zu tun? <i>Martin Doehlemann</i>	199

Kanakische Kultur und die schreckliche deutsche Sprache <i>Uwe Rabe</i>	202
Denglisch, Engleutsch, Germeng oder what? Die deutsche Sprache in Not <i>Martin Doehlemann</i>	207
 Träume vom erneuerten und neuen Menschen	
Der neue Mensch. Ergebnisse einer Umfrage <i>Norbert Rath</i>	216
Der Jungbrunnen – Illusion oder Wirklichkeit? „Wir sind so alt wie unsere Telomere“ (Fossel) <i>Norbert Erlemeier</i>	221
 „Lerne, so kannst du was vergessen“ (Sprichwort). Der Fachbereich Sozialwesen von innen und von außen	
„Das hat mich manche Nacht Schlaf gekostet ...“ Berufsethische Dilemmata in der sozialen Arbeit. Bericht über ein Befragung <i>Dorothea Kuhrau</i>	230
Leitbilder in der Altenhilfe <i>Norbert Erlemeier</i>	248
E-Learning im Sozialwesen? <i>Bernward Hoffmann</i>	255
„dadadurch“. Stilblüten aus Prüfungsarbeiten <i>Norbert Rath</i>	271
Stilles lautes Gelächter im Hörsaal. Die heitere Höflichkeit im Sozialwesen <i>Martin Doehlemann</i>	279
Die Autorinnen und Autoren und die (lebenden) Zeichner	280
Weitere Bild- und Textnachweise	281